

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 49

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Menschen

Glaub' mir. Ich könnte dir Menschen zeigen,
Sie gleichen Hasen und Geigen. —
Sie können gar lieblich singen,
Doch muß ein Meister sie zwingen.

Und and're könnt' ich dir weisen,
Sie gleichen Lerchen und Meisen. —
Sie singen so hold — spät und früh,
Doch willst du sie zwingen — verstummen sie.

Karl Erny

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

VI.

v. Podewiltz: Da haben wir die
Schlamassel — Preußen eine Republik!!
Majestät und der Kronprinz flüchtig, ein
Sattlermeister Reichskanzler, die rote Fahne
auf dem Schloß in Berlin! Wäre ich mit
meiner Schwadron Husaren dort gewesen,
hätte ich die ganze Proletenbande —

Bismarck (einfachend): Ruhig machen
lassen. Die Husaren spielen jetzt die zweite

Geige bei uns, mein lieber Baron, à chacun
son tour, wie wir in Versailles zu sagen
pfliegen. Das Volk war kriegsmüde, sogar
friedensmürbe, und was können wir dafür,
daß unsere Feinde eine Woche länger aus-
halten konnten als die Zentralen. Ich
persönlich bedaure allerdings den Zusam-
menbruch und vielleicht findet sich ein
deutscher Soldat, der unsere débâcle ebenso
getreu und lebhaft schildert, wie der große
Realist die französische von 1871 beschrieben
hat. Die Völker sind Kinder und müssen
wie Kinder behandelt werden. Mit Scho-
kolade allein geht es nicht. Wir im Ely-
sium können ja darüber lachen, aber denken
Sie, Baron, wie es Sr. Majestät zu Mut
sein muß. Stüchten, vor einem Sattler-
meister! Reaktion — Revolution! Revo-
lution — Reaktion! Dies ist das Programm
für die nächsten Jahre und jedes Volk wird
schließlich kriegen, was es verdient hat.
Unsere Feinde haben unseren Militarismus
klein gemacht, sind aber bei der Operation
selbst angesteckt worden und jahrelang

werden ihre Völker darunter leiden, es sei
denn, daß in einigen Jahren — jedoch ich
will nicht prophezeien, denn das tut man
nur, wenn man nichts weiß.

v. Podewiltz: Welcher Regierungs-
form geben Durchlaucht den Vorzug?

Bismarck: Da muß ich mich selbst
wegen Befangenheit ablehnen; fragen Sie
Solon, der hat mehr Erfahrung als ich.

Solon: Regierungsform ist Nebensache,
ebenso wie die Etikette auf der Flasche
Nebensache ist. Es kommt lediglich auf das
Volk, beziehungsweise auf den Inhalt der
Flasche an. Wer soll dem Kinde den
Namen geben? Darüber streiten sich die
Weiber herum — jede will Patin sein. Das
Kind hat nicht einmal konsultative Stimme.
Worauf es einzig und allein ankommt, ist,
daß dem Volke gute Gesetze gegeben wer-
den, denen arm und reich, hoch und nieder
unterworfen sind. Ungerechtigkeit macht
Feinde, und da die Gesetze stets zugunsten
der Minorität mißachtet werden, so erzieht
man eine feindliche Majorität. Man sieht

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Operette von
J. Strauss. — Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Wiener Kinder“, Operette.
Abends 8 Uhr: „Aida“, Oper von G. Verdi.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Zürcher Kammerspiele: „Die Verführ-
ung“, von Paul Kornfeld. — Sonntag, abends 8 Uhr: dasselbe.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

„Alt Wien“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Restaurant zum Zähringer Zürich 1
Zähringerstr. 10
ff. Hüllmannbier, hell und dunkel, reelle Weine,
täglich gutes Mittag- und Abendessen.
Es empfiehlt sich 1897 **CARL SCHNEIDER**

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Hornegg-Seeefeldstrasse, Zürich 8.

Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Spanische Weinhalle

Zürich 1
Marktgasse
Nr. 4.

Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine,
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.

Täglich Konzert des Damen-Orchester Martinique.
Höflich empfiehlt sich 1905 **M. Batlle.**

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine,
ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1917 **Frl. Jos. Berta Jäger.**

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.



Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16
Zürich 1

empfiehlt ihre nur prima Weine. **Frau B. Frey**, früher Böttel St. Margrethen.

Rote Ostschweizer Landweine

Fendant 1917 — Dôle

Spanische und italienische Tisch- und Couperweine
empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1960

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche

Spezialität: Ostschweizer-Weine

1912| Inh.: **Fritz Bucher**, früher Café Waldschenke, Zürich 1

Sind Sie orientiert?

Flüssige Seife, Marke „Elka“, ist gute Waschseife für
Haushalt und Gewerbe (kein Ersatzprodukt).

Toiletteseife flüssig, Marke „Elka“, fein parfümiert ist ein
vorzügliches Produkt für Hotel, Pensionen, Anstalten und
Bureaus.

„MIRAC“, bestbewährtes Reinigungsmittel für Haushalt und
Gewerbe, unerreicht in Wirksamkeit.

Typenwaschmittel für Druckereien, bestens empfohlen.

Knochenleim, flüssig, echt, für Maler und Tapezierer.

Bodenwische, Schmierseife, Waschlauge, Waschblau und
Shampoo.

Alles in 1a Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:
L. Kacchélé, chem. Produkte, Zürich 8, Mühlebachstr. 125.

Grossen Erfolg erzielen Sie mit einem Inserat
im „Nebelspalter“!

I. und Ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Gené